

Pflege regional gestalten – Versorgung in der Pflege sichern



Prof. Dr. Michael Isfort

+49 (0)221 / 46861-30
Deutsches Institut für angewandte Pflegerforschung e.V.
Hülchrather Straße 15
D-50670 Köln
<http://www.dip.de>
[mailto: m.isfort@dip.de](mailto:m.isfort@dip.de)

Prof. Dr. Michael Isfort
Prof. für Pflegewissenschaft und Versorgungsforschung katho NRW
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender DIP e.V.
Geschäftsführer DIP GmbH

Ausgangslage der Systematisierung der Kennzahlen

01

Es liegt keine bundesweite/ bundeseinheitliche pflegerische Berichterstattung vor / KEINE REGIONALISIERUNG/
Keine Interpretationsangebote

02

Es bestehen unverbundene Datenbestände
(Pflegerstatistik/ Krankenhausstatistik/ Demografieberichte)

03

Es liegen zahlreiche Prognosestudien vor
(hohe Instabilität der Prognostik im wandelnden System)

04

Keine sektorenübergreifende Betrachtung der Gesamtversorgungsarchitektur
(Krankenhaus oder stationär statt Wechselwirkungsbetrachtung)

Analysen zu Versorgungsstrukturentwicklungen

Nordrhein-Westfalen 2021



https://broschuerenservice.mags.nrw/mags/files/download_page=0&product_id=1829&files=4/4/44b0350b27b2d6b7795604e528971cad.pdf

Niedersachsen 2021



https://www.ms.niedersachsen.de/download/170841/Landespflegebericht_2020.pdf

Bayern 2021



https://www.vdpb-bayern.de/wp-content/uploads/2021/10/210929_Pflegemonitoring_Bayern.pdf

Baden-Württemberg 2022



Saarland 2023



NRW 2022



https://www.dip.de/fileadmin/data/pdf/Pressemitteilungen_Institut/Berufseinm%C3%BCndung_Studienbericht.pdf

Was es zu bedenken gilt...

Ziel und Methoden (insg. rund 50 Indikatoren)

Pflegeinfrastruktur sektorenübergreifend
Einrichtungen/ Kapazitäten/ Entwicklungen

Demografische Entwicklung
Spezifische Altersstrukturen
Stand/ Prognostik

Arbeitsmarkt/ Beschäftigung

Arbeitslosigkeit/ Potenziale
Pendler, Ausl. Pflegende
Berufsdemografie/ Nettodauer Beschäftigung

Pflege & Versorgung
REGIONAL

Expertise vor Ort
Einschätzungen von
Leitungen in Einrichtungen
(quantitativ)

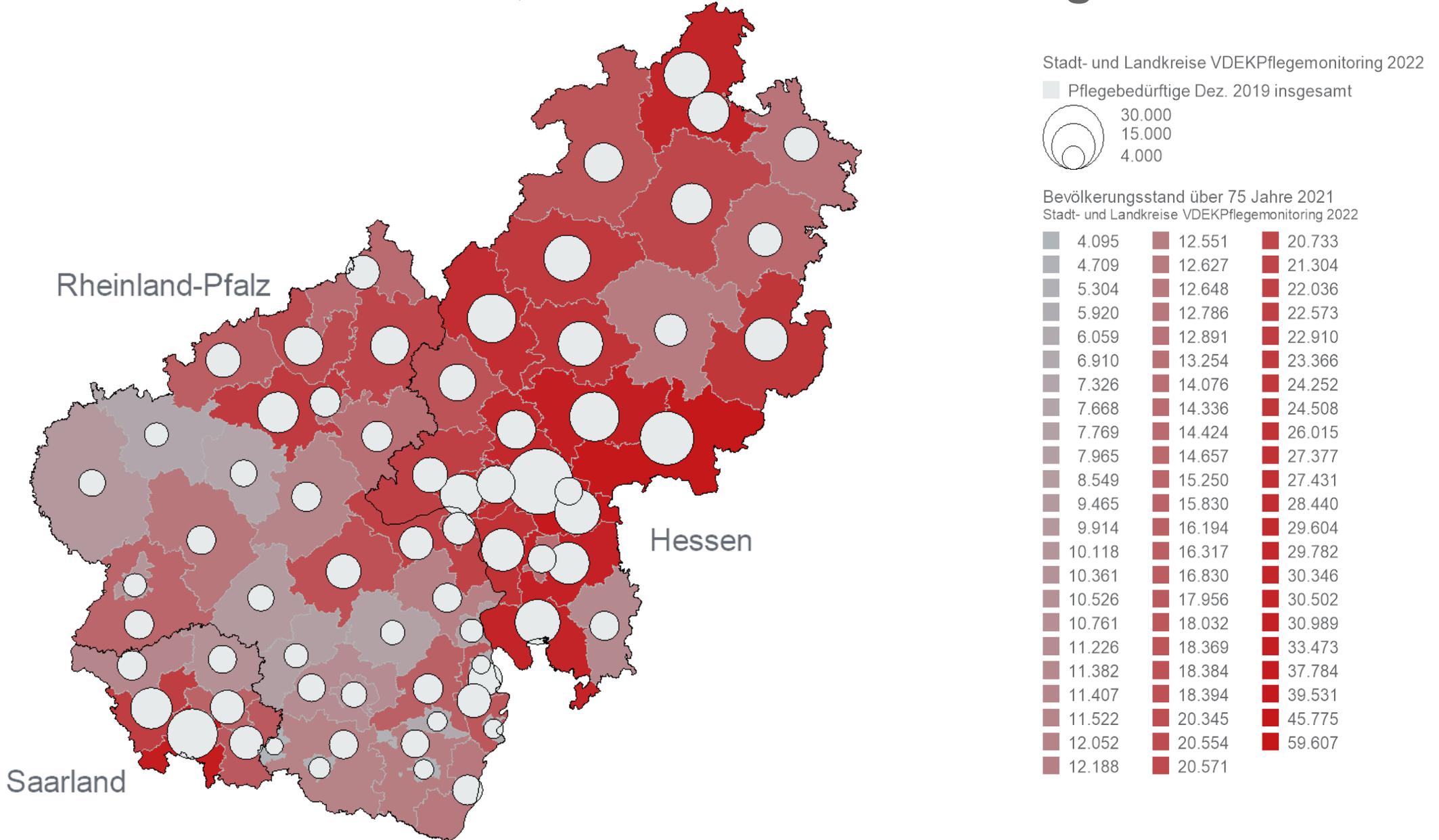
Qualifizierung

Ausbildung Pflege/ Helfer
Schulabgänger*innen allg. Schulen

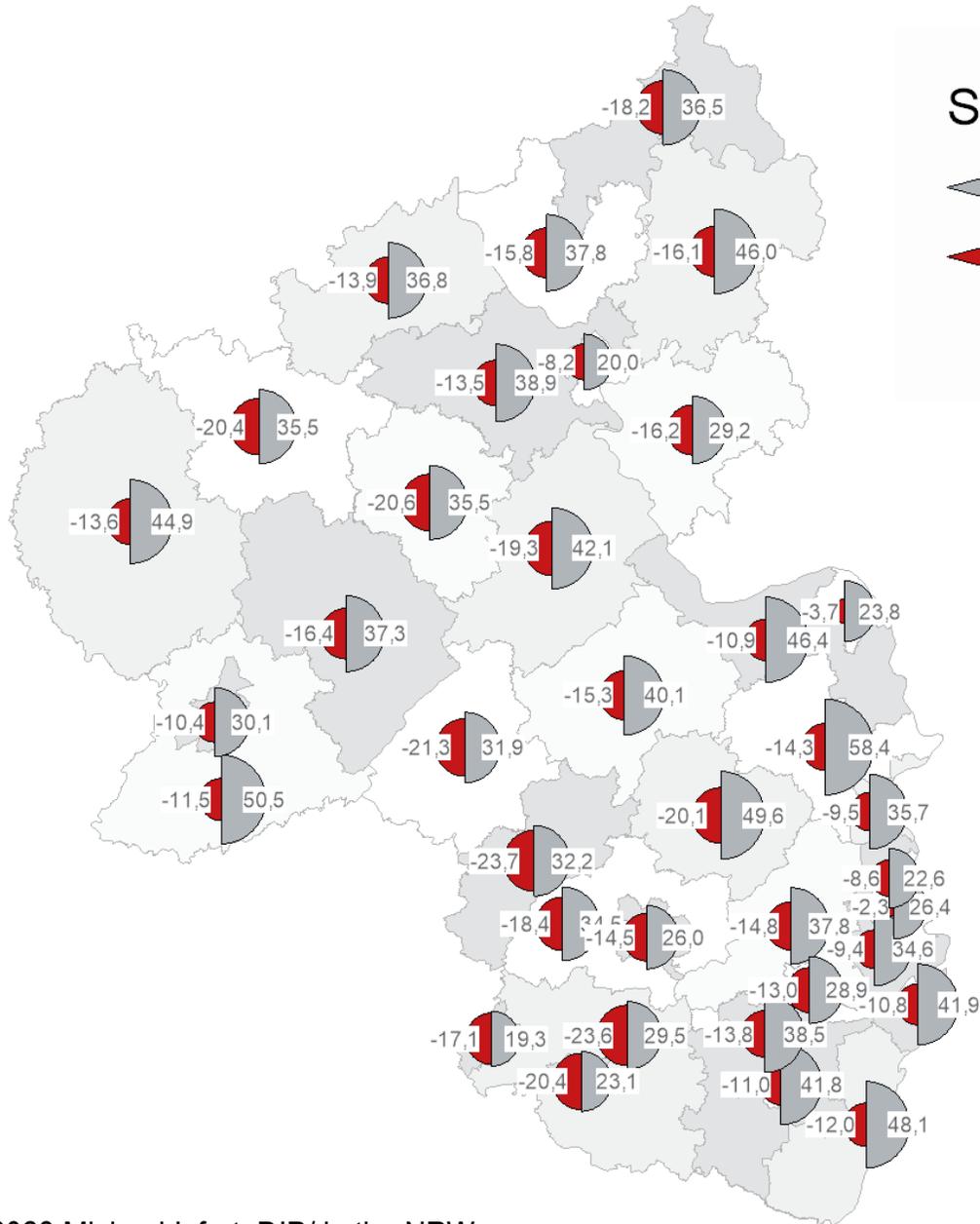
Expertise regional
Regionale Stakeholderbefragung
(qualitativ)

Demografie und Infrastruktur der Pflege

Worüber wir reden, wenn wir über Demografie reden



Relevante Entwicklungen Bsp. Rheinland-Pfalz



Stadt- und Landkreise RLP Pflegemonitoring 2022

◄ Prozentuale Veränderung 70+ 2020 bis 2040

◄ Prozentuale Veränderung 30 bis <70 2020 bis 2040

Stadt- oder Landkreis	Prozentuale Veränderung 70+ 2020 bis 2040	Absolute Veränderung 70+ 2020 bis 2040	Prozentuale Veränderung 30 bis <70 2020 bis 2040	Absolute Veränderung 30 bis < 70 2020 bis 2040
Alzey-Worms	58,4	10.800	-14,3	-10.400
Trier-Saarburg	50,5	11.200	-11,5	-9.700
Donnersbergkreis	49,6	5.800	-20,1	-8.400
Germersheim	48,1	9.000	-12	-8.600
Mainz-Bingen	46,4	14.800	-10,9	-12.800

Das heißt:

01

Demografie bzw. relevante demografische Entwicklung verläuft regional sehr unterschiedlich

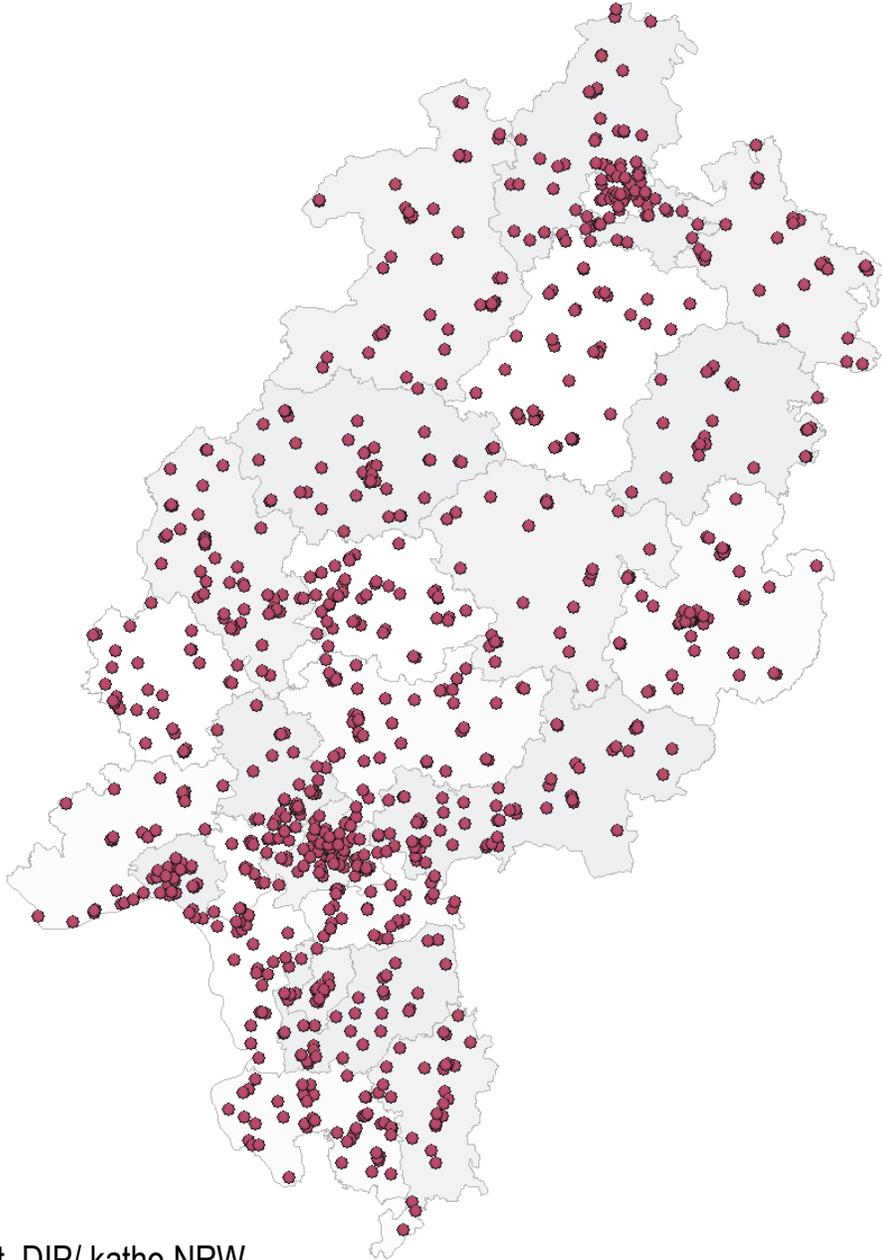
02

Die familiären Kapazitäten und Sorgemöglichkeiten werden relevant abnehmen, Versorgung wird stärker steigen

03

Die Voraussetzungen in den Regionen, die Veränderungen zu bewältigen, sind sehr unterschiedlich

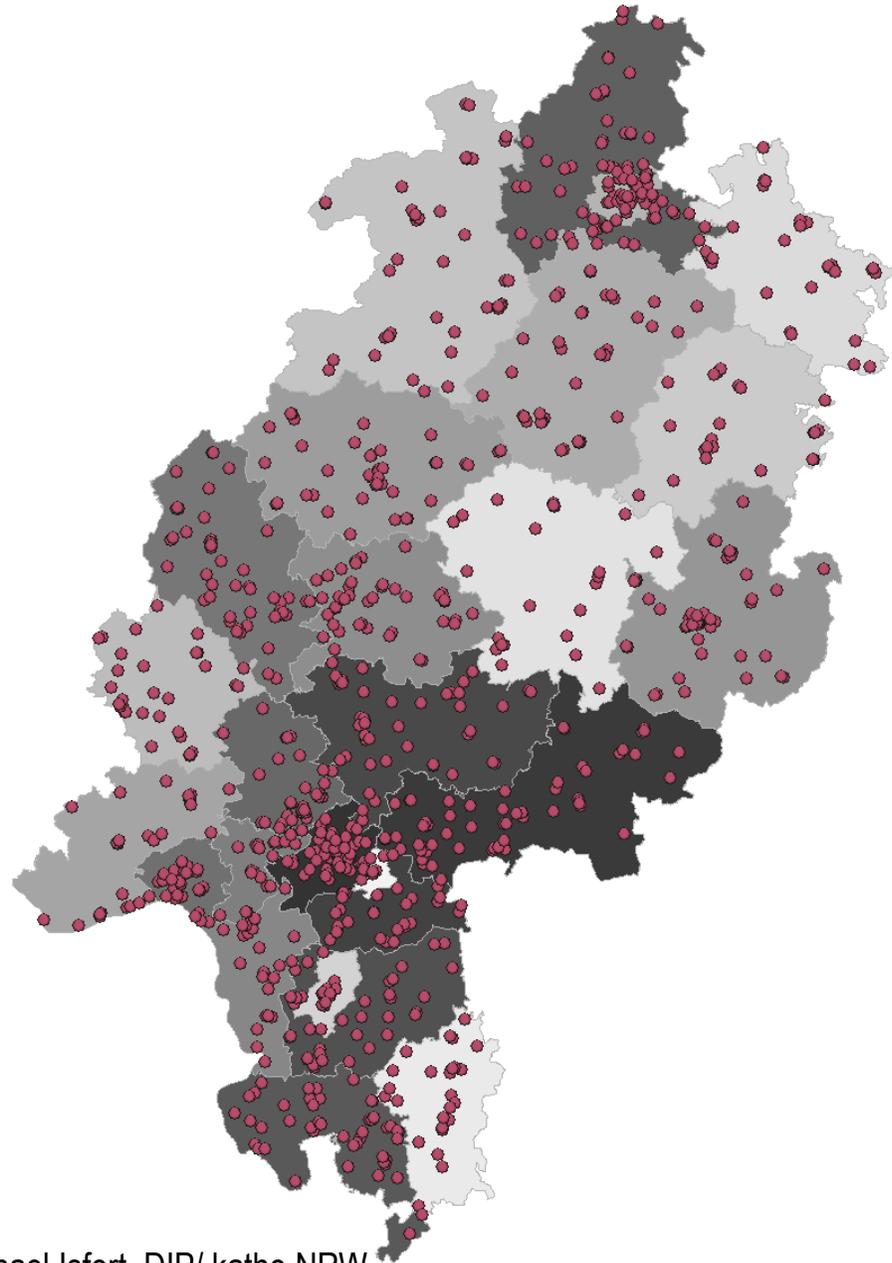
stationäre Einrichtungen und Demografie Hessen



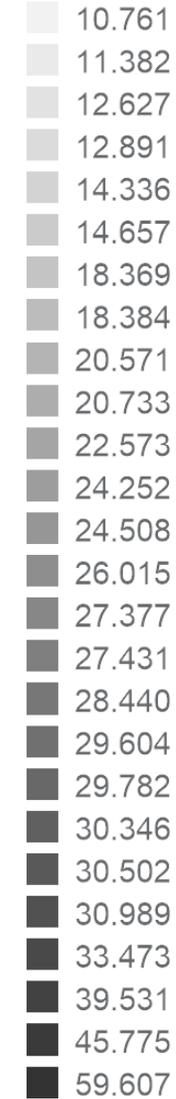
Hohe Versorgungsdichte in Hessen

Nur bei 7 Einrichtungen Erreichbarkeit der
nächsten Einrichtung > 10 Kilometer

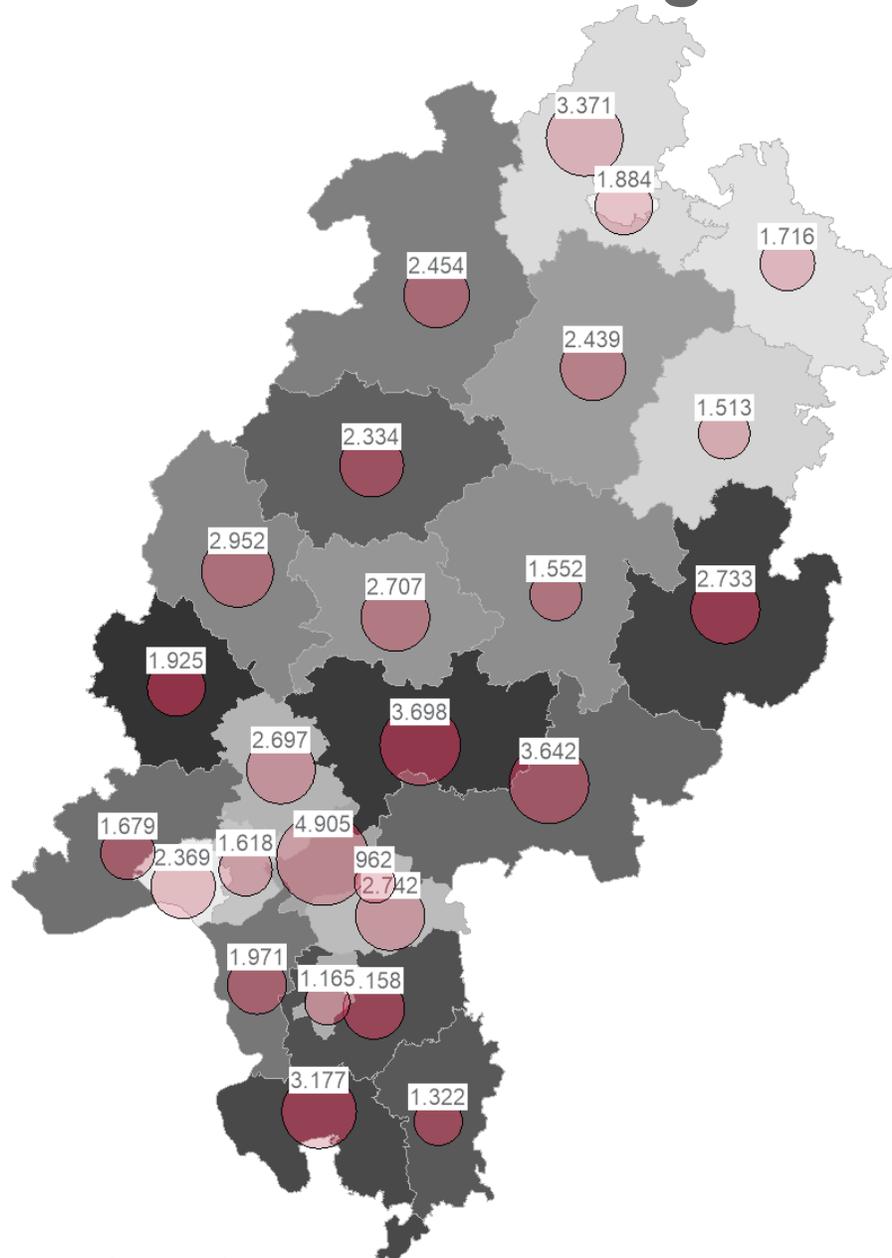
stationäre Einrichtungen und Demografie Hessen



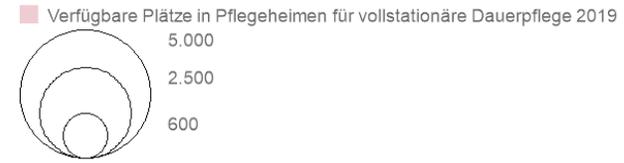
Bevölkerungsstand über 75 Jahre 2021
Stadt- und Landkreise Hessen 2022



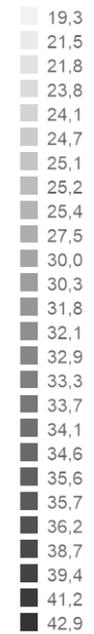
stationäre Einrichtungen und Demografie Hessen



Stadt- und Landkreise Hessen 2022



Prozentuale Veränderung 70+ 2020 bis 2040 Stadt- und Landkreise Hessen 2022



Stadt- oder Landkreis	Absolute Veränderung 70+ 2020 bis 2040	Prozentuale Veränderung 70+ 2020 bis 2040	Verfügbare Plätze in Pflegeheimen für vollstationäre Dauerpflege 2019
LK Limburg-Weilburg	11.700	42,9	1.925
LK Wetteraukreis	20.100	41,2	3.698
LK Fulda	13.700	39,4	2.733
LK Bergstraße	17.300	38,7	3.177
LK Darmstadt-Dieburg	16.600	36,2	2.158
LK Odenwaldkreis	6.000	35,7	1.322
LK Marburg-Biedenkopf	12.700	35,6	2.334
LK Main-Kinzig-Kreis	23.500	34,6	3.642
LK Rheingau-Taunus-Kreis	11.000	34,1	1.679
LK Groß-Gerau	13.300	33,7	1.971

Das heißt:

01

Hohe regionale Versorgungsdichte in Hessen mit einer flächendeckenden Versorgung

02

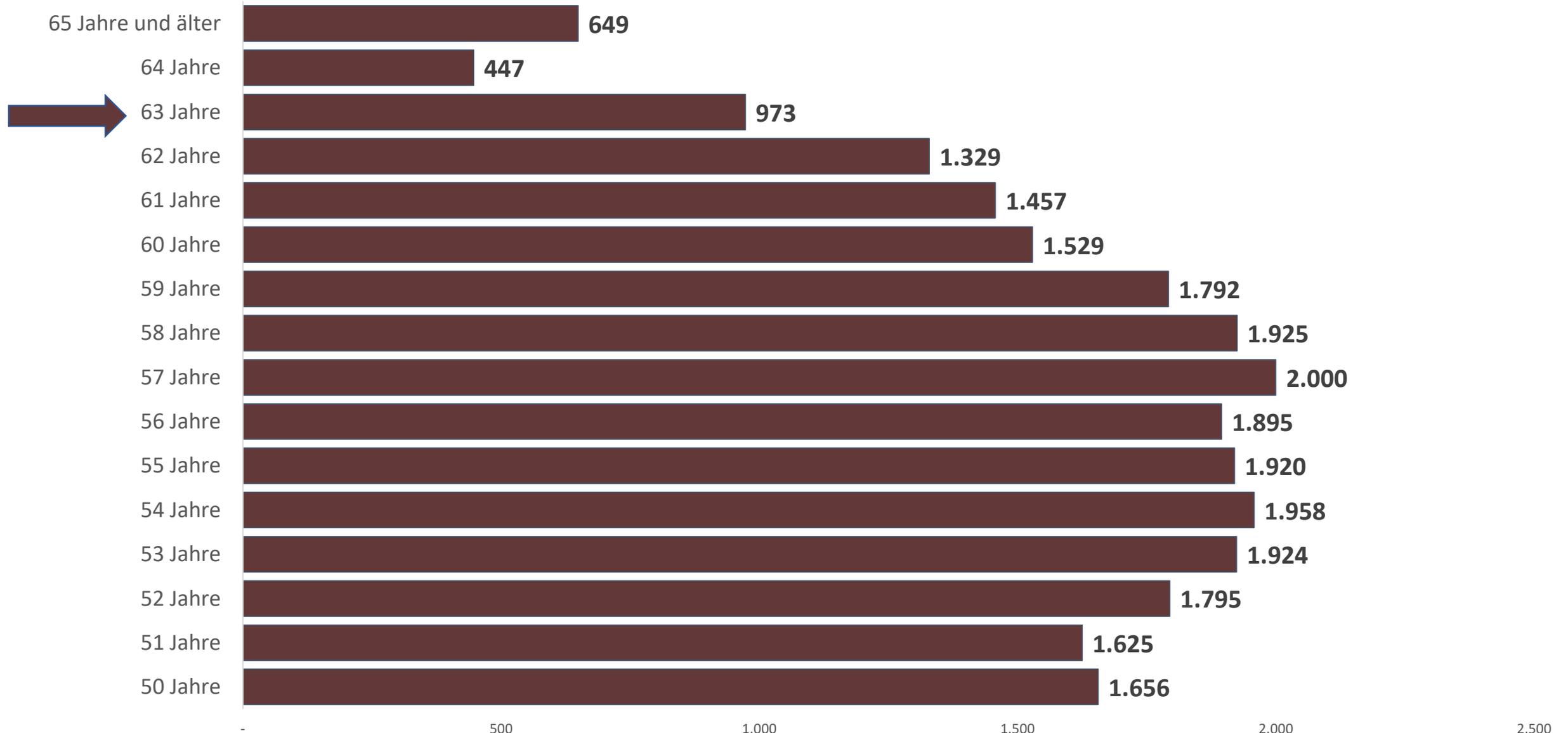
Einrichtungen bzw. Kapazitäten sind nicht zwingend dort, wo die zukünftige Versorgung erwartet wird

03

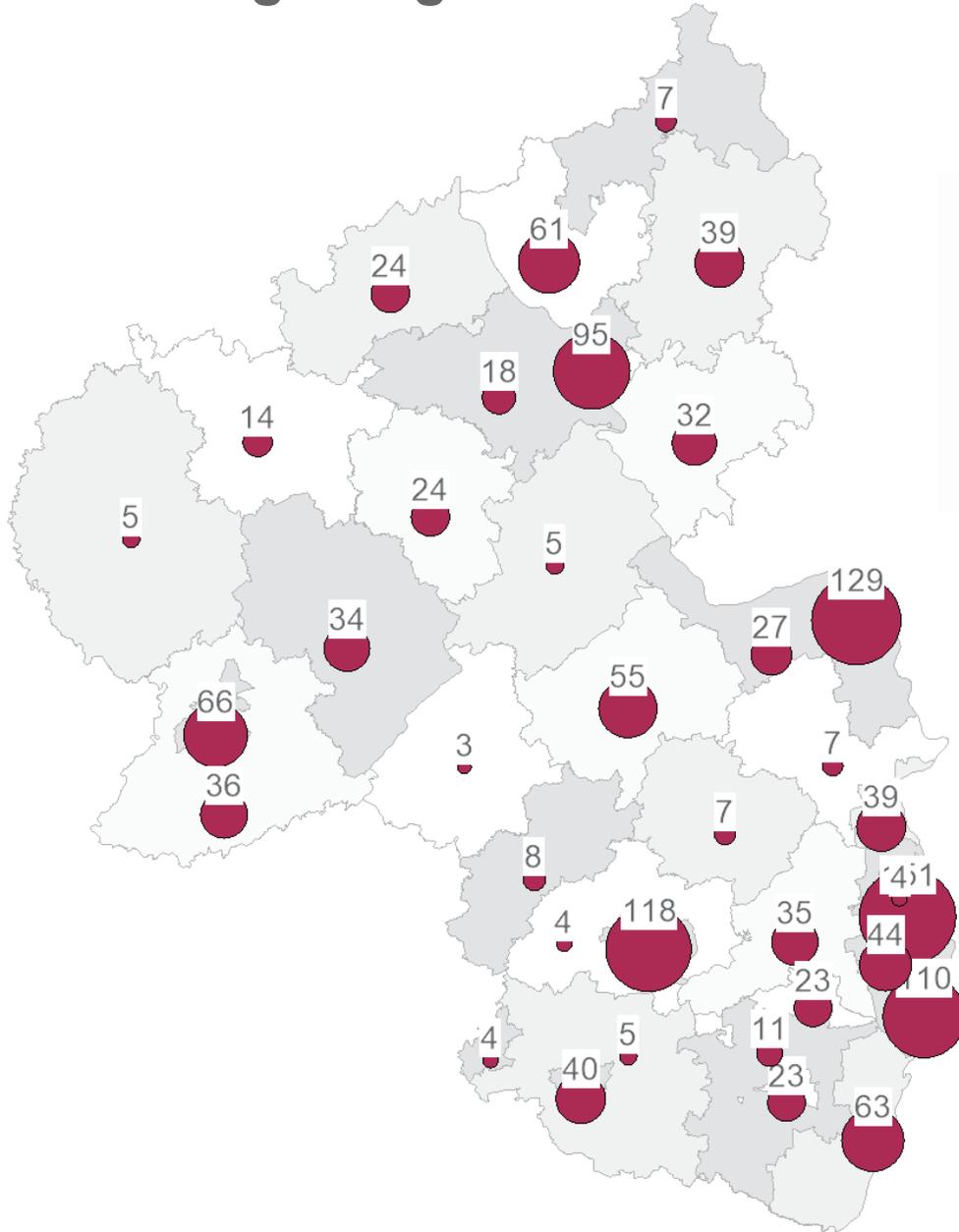
Der “Markt” folgt dem Markt, nicht der Notwendigkeit der Versorgung

Pflegepersonal und Anwerbung

Berufsdemografie Pflegende in Hessen (2021)



Anwerbung Pfleger aus Drittstaaten Bsp. Rheinland-Pfalz



Stadt- und Landkreise RLP Pflegemonitoring 2022

■ Zustimmungen zur Arbeitsaufnahme Drittstaaten
Krankenpflege 2022

Versorgung sichern heißt:...

01

Ausbildung stabilisieren/ stärken, um den Ersatzbedarf durch berufsdemografische Entwicklung zu ermöglichen

02

Keine "Scheindiskussionen" in den Vordergrund zu stellen (z.B. Stabilisierung der Versorgung durch ausl. Pflegende)

03

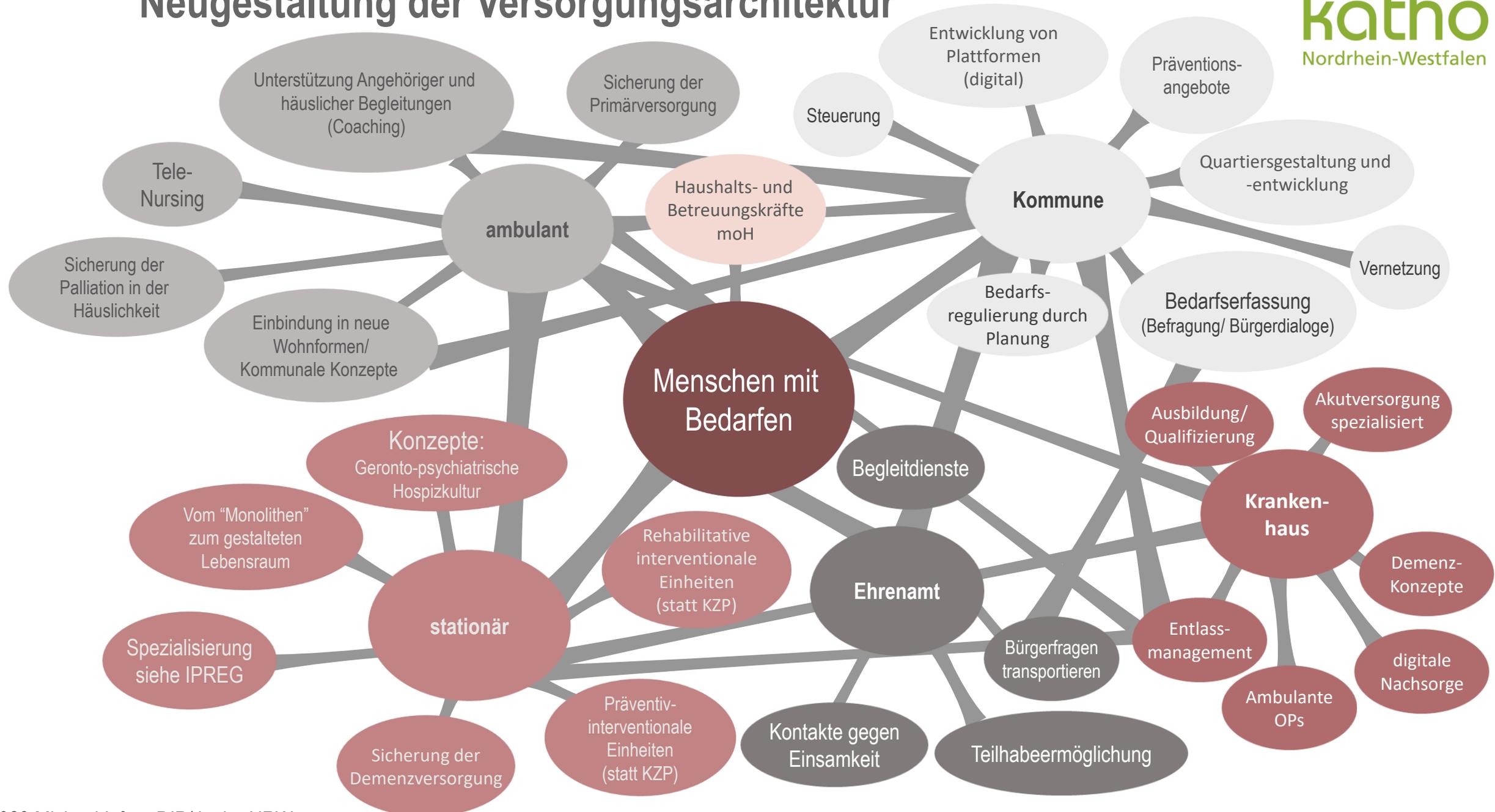
einzusehen, dass neue Konzepte entwickelt, implementiert und evaluiert werden müssen (Abkehr von einer "Mehr Personal/ Mehr Einrichtungen Mentalität")

04

Aktiv an der Gestaltung zu arbeiten, statt zu warten, bis beide demografischen Entwicklungen sich gegenseitig verstärken

Regionale Neugestaltung der Pflege

Neugestaltung der Versorgungsarchitektur



TAK

DANK U WEL

XIÈXIE

הרבה תודות

KÖSZÖNÖM

CHOKRANE

СПАСИБО

TERIMA KASIH

Vielen Dank

Thank you

GRAZIE

MERCI

TESEKKUR EDERIM

DZIĘKUJĘ

ขอบคุณครับ

TÄNAN

ARIGATÔ

HVALA

wielkie dzięki!

Paljon kiitoksia



Prof. Dr. Michael Isfort
+49 (0)221 / 46861-30
Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e.V.
Hülchrather Straße 15
D-50670 Köln
<http://www.dip.de>
[mailto: m.isfort@dip.de](mailto:m.isfort@dip.de)